

# Erneuerungsprojekt Arbeiterstrandbad Tennwil

## Projektbeschrieb

### Grundlagen

Für die Erneuerung / Erweiterung des Arbeiterstrandbads wurde 2015 von der Stiftung Arbeiterstrandbad Tennwil (siehe auch [www.tennwil.ch](http://www.tennwil.ch)) ein Studienauftrag ausgeschrieben. In der Folge wurde dem Architekturbüro „neon bureau ag“, Zürich der Auftrag für die Projektierung erteilt. Anfang 2016 wurde mit der Planung begonnen. Im September 2017 ist das Baugesuch eingereicht worden.

### Die bestehenden Gebäude

Das Arbeiterstrandbad besteht seit der Gründung in den 1930er-Jahren in Tennwil. Gegenwärtig stehen drei Gebäude: Nördlich liegt ein relativ neuer (2001) Holzbau, der das „Gruppenhaus“ beinhaltet, in dem Ferienlager durchgeführt werden können. Dieses wurde als Ersatzneubau für einen Vorgängerbau (damals noch mit Massenlager) erstellt, der vom Sturm Lothar zerstört worden war. Mittig liegt das „Betriebshaus“ (1990), auch dieses als Ersatz des älteren Betriebsgebäudes erstellt. Darin befindet sich im Obergeschoss die Wohnung des Betriebsleiters, im Erdgeschoss die Küche des Restaurants, ein kleiner Aufenthaltsraum und ein Laden für den Campingplatz sowie im Untergeschoss WC- und Garderobenanlagen für das Strandbad. Südlich liegt das „Sanitärhaus“ (1972) für den Campingplatz, das Duschen, Waschelegenheiten, WC-Anlagen und Abwaschmöglichkeiten bietet.

### Handlungsbedarf

Es gibt einige Gründe für die Sanierung und den Umbau: Die gesamten Sanitäreinrichtungen (im Betriebshaus sowie im Sanitärgebäude) sind sanierungsbedürftig. Die Küche ist aus heutiger Sicht nicht mehr bewilligungsfähig. Das Betriebshaus ist im Innern in die Jahre gekommen, und die Nutzung der Gastronomie ist heute umfangreicher als damals geplant. Der bestehende Laden im Betriebshaus (primär für den Campingplatz) ist in dieser Form nicht mehr zukunftsfähig. Der Eingang der Gesamtanlage funktioniert heute nicht gut, weil er erstens unübersichtlich ist, zweitens am falschen Ort und drittens mit den Warteschlangen der Gastronomie kollidiert.

### Massnahmen

Gruppenhaus (2001): Wird genauso belassen wie es ist.

Betriebshaus (1990): Im Erdgeschoss wird die Küche erneuert, der Aufenthaltsraum vergrössert, und die Kühlräume erneuert und vergrössert, damit z.B. das Provisorium auf dem Parkplatz wegfallen kann. Im Untergeschoss werden die Technik, Lager und WCs werden saniert sowie neu Duschen eingebaut, die dem Badebetrieb wie dem Gruppenhaus dienen sollen. Ein behindertengerechtes WC mit Dusche wird ebenfalls eingebaut. Das Obergeschoss mit der Wohnung des Betriebsleiters wird nicht verändert.

Sanitärhaus, Kiosk (1972): Dieses wird abgebrochen und am gleichen Ort ein etwas grösseres Gebäude aus Holz aufgebaut. Der Neubau enthält die neue Kasse (am Weg zum See, das ist neuer der einzige Zugang zum Gelände), den Laden / Kiosk (bis anhin im Betriebshaus) und die Sanitär-funktionen für den Campingplatz.

## **Betrieb**

Der Betrieb ist als Saisonbetrieb geführt und von April bis Oktober geöffnet. Er beinhaltet das Strandbad, ein Selbstbedienungsrestaurant und einen Laden, ein Ferienlagerhaus für Gruppen und einen Campingplatz.

## **Umgebung**

In der Umgebung wird eine neue Piazza eingeführt, welche durch kleine Querrampen die ziemlich grossen Niveauunterschiede aufnehmen kann und eine rollstuhlgängige Verbindung zwischen dem Eingang und den verschiedenen Nutzungen schafft. Der Hügel mit Aussensitzplätzen, welcher 1990 komplett aufgeschüttet wurde und nichts mit der natürlichen Landschaft zu tun hat, weicht der Piazza, die im natürlichen Gefälle des Geländes liegt. Sie schafft eine neue Aufenthaltsebene vor Sanitärhaus, Kiosk, Betriebshaus und Gruppenhaus. Mit z.T. neuen einheimischen und standortgebunden Bäumen und Holzdecks wird die Piazza ein angenehmer, schattiger Aufenthalts-, Erschliessungs- und Spieleort.

Der Belag besteht aus Betonplatten mit offenen Fugen, das anfallende Meteorwasser wird oberflächlich direkt oder in die angrenzende Wiese entwässert. Die Fläche der Piazza ist nicht wesentlich grösser als die bestehenden befestigten Zonen. (Terrasse auf dem Hügel, Platz neben dem Hügel, die Rampe nördlich zur Wiese, die Einfahrtsrampe zum See sowie der Vorplatz vor dem bestehenden Sanitärhaus).

## **Energiekonzept**

Die Stiftung Arbeiterstrandbad Tennwil möchte den Umbau auch dafür nutzen, einen ökologischeren Betrieb zu führen. Als Saisonbetrieb mit grossem Warmwasserverbrauch im Sommer eignet sich die Badi für die Nutzung der Sonnenenergie. In den Nebensaisons und im Winter kann das Wasser zum partiellen Heizen der Anlage benutzt werden. Die dazu benötigten Warmwasserkollektoren (ca. 50m<sup>2</sup>) werden auf dem Dach des Sanitärhauses (ca. 70m<sup>2</sup>) installiert und so ausgerichtet, dass sie nicht zum See hin spiegeln.

## **Farb- und Materialkonzept**

Alle neu gebauten Gebäudeteile werden aus Holz sein, sowohl Konstruktion als auch Fassade. Die Fassaden werden aus einer einfachen Bretterschalung mit einer Zweifarbigkeit gestaltet, und knüpfen so an Bäderarchitektur an.

## **Kosten und Finanzierung**

Die Gesamtkosten des Projektes betragen rund 3,6 Mio. Franken. Davon kann die Stiftung Arbeiterstrandbad aus eigenen Mitteln rund 600'000 Franken finanzieren. Über die Erhöhung der Hypothek der Aarg. Kantonalbank stehen weitere 1,9 Mio. Franken zur Verfügung. Zudem hat der Swisslos-Fonds Aargau einen Beitrag von 600'000 Franken gesprochen.

500'000 Franken sollen durch Spenden und Darlehen von Privaten, Mitgliedern und Nutzern gedeckt werden. Ein guter Teil davon ist bereits gesichert. Es werden aber noch Spenden benötigt, um die Darlehenskosten senken zu können.

(Stand Juni 2018)